

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport
am Dienstag, den 16.06.2020, um 17:00 Uhr
in der Aula der Grundschule Gehrde
(SGBFJS/038/2020)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Brummer-Bange, Detert

Mitglieder
Bokel, Mathias
Dr. Dragic, Zeljko bis 18:30 Uhr
Droste, Agnes
Ewerding, Niklas
Menslage, Heike i.V.f. Klune, Stefan
Meyer zu Drehle, Axel i.V.f. Kosmann, Günther
Middelschulte, Elisabeth
von der Haar, Frank
Wiewel, Franz
Wilke, Reinhard bis 18:15 Uhr

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Walter, Katharina

Lehrervertreter/in
Wessling, Annette

von der Verwaltung
Barth, Petra
Bien, Regina
Röben-Guhr, Dagmar
Siesenis, Jörg
Wernke, Michael

Protokollführer/in
Brockhaus, Anne

Gäste
Paaschen, Nina-Anneke Schulleiterin GS Alfhausen und
komm. Schulleiterin GS Gehrde

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder (mit beratender Stimme)

Rudi, Dimitri

Elternvertreter/in

Kraft, Vera

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange eröffnet um 17 Uhr die Sitzung in der Aula der Grundschule Gehrde und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sehr herzlich.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

2. **Genehmigung der Niederschrift vom 25.02.2020**
Vorlage: 2120/2020

Heike Menslage hat eine Rückfrage zu dem Top 11 Anträge und Anfragen. Sie hatte sich erkundigt, ob es für Mitarbeiter der Samtgemeinde eine Bezuschussung für gesundheitsfördernde Maßnahmen wie z.B. Hansefit gibt.

Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke erklärt, dass die örtlichen Fitnessstudios spezielle Tarife für Mitarbeiter der Samtgemeinde anbieten. Einige Angebote gibt es schon für 15 Euro im Monat. Diese Angebote werden auch von den Mitarbeitern genutzt.

Weiterhin erklärt Michael Wernke, dass die Samtgemeinde sich auch mit dem Thema E-Bike Leasing auseinandersetzt. Ein direktes Leasingangebot über eine Entgeltumwandlung durch die Samtgemeinde ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich, da hierdurch das rentenversicherungspflichtige Bruttoentgelt reduziert wird. Aktuell gibt es eine Versuchsphase beim Landkreis Osnabrück über ein Zuschussangebot des Arbeitgebers. Sobald dieses erprobt ist, wird sich die Verwaltung weiter mit der Angelegenheit auseinandersetzen.

Weitere Anmerkungen ergeben sich nicht und die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht über den Betrieb in Schulen und Kitas in Corona-Zeiten

Fachdienstleiterin Dagmar Röben-Guhr erläutert einleitend, dass die Aula der Grundschule Gehrde der richtige Ort für diesen Tagesordnungspunkt ist. Sie begrüßt die Leiterin der Grundschulen Gehrde und Alfhausen, Nina Paaschen.

Nina Paaschen berichtet über die aktuelle Situation in den beiden Grundschulen. Die plötzliche Schließung der Grundschulen war für alle eine große Herausforderung. Zunächst wurden auf freiwilliger Basis Lernpakete für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt. Eine Verteilung erfolgte über die Lehrerinnen und Lehrer sowie der Elternvertreter. Daher nochmals ein großer Dank an die Elternvertreter, die die Schule bei dieser Aufgabe unterstützt haben.

Nach den Osterferien wurden die Aufgaben für das Homeschooling verbindlich festgelegt und der Präsenzunterricht ist zurückgekehrt. Die Umsetzung war für alle Schulen ein großer Aufwand, vor allem, wenn neue Verordnungen am Freitagnachmittag verkündet wurden. Das Land Niedersachsen hat hierzu einen Stufenplan für die Rückholung der Klassen entwickelt.

Die Grundschulen in der Samtgemeinde Bersenbrück können eine Unterrichtsversorgung von 4 Stunden pro Tag leisten. Viele Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Mitarbeiter dürfen aufgrund von Risikogruppen nicht arbeiten, daher wird in der Grundschule Alfhausen und Gehrde immer wochenweise geplant.

Die Schulen konnten ein Modell wählen, wie der Präsenzunterricht gestaltet werden soll. Bei dem Modell „tageweise“ sind die Schüler jeden zweiten Tag in der Schule. Dies hat den Vorteil, dass die Lehrerinnen und Lehrer sehr dicht am Kind sind. Diese Variante hat die Grundschule Gehrde gewählt, da viele Lehrer als Teilzeitkräfte arbeiten. Die Klassengröße ist hier sehr klein und daher können auch alle Schüler zusammen am Präsenzunterricht teilnehmen.

In der Grundschule Alfhausen wird das Modell „wochenweise“ angewandt. Alle Klassen mussten geteilt werden und täglich sind ca. 90 Schülerinnen und Schüler da. Bei der Auswahl der Modelle wurde auch der Elternwille berücksichtigt.

Nina Paaschen trägt weiter vor, dass es für das Homeschooling einen Abhol- und Bringtag in der Woche gab. Es wurde ein Zeitfenster eingerichtet, in dem die Eltern die Möglichkeit hatten, die Materialien abzuholen bzw. zu bringen. Die Lehrerinnen und Lehrer waren in diesem Zeitfenster als Ansprechpartner vor Ort. Außerdem wurde telefonisch zu den Schülerinnen und Schülern Kontakt gehalten.

Die Grundschulen haben sich bewusst für Materialpakete entschieden, da nicht alle Familien digital gut aufgestellt sind.

Eine Notbetreuung wurde ebenfalls eingerichtet. In der Grundschule in Alfhausen und auch in Gehrde wurde diese jedoch wenig in Anspruch genommen.

Elisabeth Middelschulte erkundigt sich, wie die Familien es organisiert haben, wenn keine Notfallgruppen in Anspruch genommen wurden. Nina Paaschen erklärt daraufhin, dass die Schule es nur teilweise mitbekommen hat. Eine große Erleichterung bei den

Familien war, als die Kontaktbeschränkung auf zwei Haushalte erlaubt war. Viele Eltern haben zudem ihren Urlaub verbraucht. Daher kommen jetzt auch vermehrte Anfragen für eine Notbetreuung ihrer Kinder.

Zeljko Dragic fragt an, wie die Schülerinnen und Schüler die aktuelle Situation wahrnehmen. Nina Paaschen erklärt hierzu, dass die Situation sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrerinnen und Lehrer sehr befremdlich ist. Es ist schwierig die Abstandsregelungen einzuhalten, vor allem in den kleineren Klassen. Der Unterricht erfolgt als Frontalunterricht und es gibt geregelte Pausenzeiten. Die Kinder nehmen die Situation sehr ernst.

Franz Wiewel möchte gerne wissen, ob schon ein Konzept für die Neueinschulung vorliegt.

Nina Paaschen gibt an, dass noch keine Verordnung vom Ministerium vorliegt. Es wird eine Einschulung stattfinden, jedoch mit begrenzter Personenzahl. Auch Elternabende soll es in kleineren Gruppen geben. Die Einteilung der Klassen ist mit Absprache der Kindergärten erfolgt. Wie der Unterricht nach den Sommerferien aussieht, ist noch unklar.

Ein Treffen der Grundschulleitungen ist für den 24.06.2020 terminiert. Dort soll unter anderem die Zeugnisvergabe und die Einschulung 2020/2021 besprochen werden.

Regina Bien erklärt, dass die Belastung der Familien in den letzten Monaten enorm war, vor allem für Alleinerziehende. Daraufhin möchte sie gerne von Frau Paaschen wissen, ob alle Alleinerziehende einen Platz in der Notbetreuung bekommen haben.

Nina Paaschen erklärt hierzu, dass die Schulleitungen die Entscheidungsfreiheit haben, ob jemand aufgenommen wird oder nicht. Es liegen zum Teil unterschiedliche Gründe für eine Aufnahme vor. Dennoch kann sie sagen, dass alle Alleinerziehenden einen Platz bekommen haben. Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat in dieser Hinsicht gut funktioniert.

Elisabeth Middelschulte trägt vor, dass sich einige Eltern Sorge um die Stoffbewältigung machen. Daher möchte sie wissen, wie die Einschätzungen der Schulen sind. Nina Paaschen sagt dazu, dass es allen Schülerinnen und Schüler so geht und somit keiner einen Vorteil hat. Außerdem ist das nächste Schuljahr 2020/2021 sehr lang. Dennoch geht sie von Veränderungen für das nächste Schuljahr aus.

Lehrervertreterin Annette Wessling von der August-Benninghaus-Schule Ankum berichtet von ähnlichen Situationen in der Oberschule Ankum. Technisch gesehen ist diese Schule jedoch ganz anders aufgestellt. Alle Schüler haben einen Laptop und somit war die Aufgabenverteilung einfacher. Über das Programm „Iserv“ konnten Videokonferenzen und Chats genutzt werden, Aufgaben wurden verschickt. Auch in der Oberschule Ankum haben einige Lehrerinnen und Lehrer Familien besucht, besonders Flüchtlingsfamilien benötigen mehr Unterstützung.

Agnes Droste möchte an dieser Stelle ein großes Lob an die Lehrerschaft für die bis jetzt geleistete Arbeit ausbringen. Nina Paaschen möchte in diesen Zusammenhang auch ein Dank an die Eltern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis ausbringen.

Elisabeth Middelschulte stellt fest, dass die Schulen in der Samtgemeinde Bersenbrück digital sehr gut aufgestellt sind und ist froh, dass der Rat sich früh für eine gute finanzielle Ausstattung der Schulen entschieden hat. Detert Brummer-Bange ergänzt, dass man jetzt in der Zeit Erfahrungen im Hinblick auf die digitale Ausstattung gesammelt hat und diese auch weiter ausbauen wird.

Jörg Siesenis berichtet, dass die Samtgemeinde Bersenbrück letzte Woche den ersten Zuwendungsbescheid in Höhe von rd. 47.000 € aus dem DigitalPakt erhalten hat. Es handelte sich hier um einen Antrag für die August-Benninghaus-Schule in Ankum für interaktive Displays. Die Schulen, die IT-Abteilung und die Schulverwaltung der Samtgemeinde Bersenbrück sind stetig im Dialog, um die digitale Ausstattung in den Schulen den Erfordernissen anzupassen. In allen Schulen ist eine IT-Infrastruktur vorhanden. Bei der zusätzlichen Ausstattung aus dem DigitalPakt ist immer auch der personelle Aufwand für Einrichtung und Wartung der digitalen Geräte zu berücksichtigen.

Aus dem Sofortausstattungsprogramm des Bundes (500 Mio €) erhält die Samtgemeinde Bersenbrück 72.000 € zur Anschaffung mobiler Endgeräte für bedürftige Schülerinnen und Schüler. Die konkrete Umsetzung wird noch vom Kultusministerium zu regeln sein. Das Eckpunktepapier des MK sieht bisher vor:

- Schulträger stellt im Rahmen der Mittel des Sonderausstattungsprogramms mobile Endgeräte zur Verfügung
- die Verantwortung für die Bedürftigkeitsprüfung liegt bei den Schulen, die per Erlass durch MK geregelt wird
- MK prüft, inwieweit Grundsätze der Lernmittelausleihe für die Ausleihe von mobilen Endgeräten an Schülerinnen und Schüler genutzt werden können
- ein Anspruch auf ein Leihgerät leitet sich aus dem Verfahren nicht ab, der Schulträger muss den Schulen nur Geräte im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel und ggf. Verfügbarkeit bereitstellen

Nina Paaschen fragt an, ob die Samtgemeinde Bersenbrück eine weitere Schullizenz „Anton App“ finanziert. In der Corona-Zeit wurde viel mit dieser App gearbeitet und auch im Unterricht ist diese App gut einzubringen.

Im Namen aller Ausschussmitglieder dankt Vorsitzender Detert Brummer-Bange Nina Paaschen für ihr außerordentliches Engagement und für den Bericht über den Betrieb in den Schulen in der Corona-Zeit.

Dagmar Röben-Guhr berichtet über die Situation in den Kitas in der Corona-Zeit. Der Landkreis Osnabrück hat Kommentierungen zu den Vorgaben vom Ministerium herausgegeben, an die sich die Kindergärten in der Samtgemeinde Bersenbrück gehalten haben.

Anfangs gab es nur für bestimmte Berufsgruppen eine Notbetreuung, also für die sogenannten systemrelevanten Berufe. Fünf Plätze je Notgruppe konnten vergeben werden. Der Landkreis hat die Verordnungen vom Land etwas flexibler gesehen und alle Gruppen in den Kindertagesstätten als Notgruppe akzeptiert. Eine Betreuungszeit für die Kin-

der konnte nur in Anspruch genommen werden, wenn die Eltern alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft haben.

Auch für die Kita-Leitungen und Erzieherinnen und Erzieher war der normale Kita-Betrieb nicht mehr möglich.

In der ersten Zeit bis zu den Osterferien lief die Nachfrage der Eltern sehr ruhig ab, danach kamen vermehrte Anfragen, vor allem weil kein Ende in Sicht war. Es herrschte eine gravierende Unzufriedenheit der Eltern. Das Verhältnis zwischen den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern hat sich verschlechtert, gerade weil die Notbetreuungsregeln verlängert wurden.

In dem Stufenplan vom Land Niedersachsen wurden auch die Kindergärten berücksichtigt. Jedoch müssen die Kindergärten noch auf die Verordnungen und Kommentierungen vom Landkreis Osnabrück abwarten.

Ab dem 11. Mai konnten mehr Kinder in die Notgruppen aufgenommen werden und auch die Berufsgruppen wurden erweitert. Dennoch musste jeder Antrag der Eltern einzeln geprüft werden. Und auch die Vorschulkinder hatten wieder den Anspruch, zwei Nachmittage aufgenommen zu werden. Es wurde ein enormer Druck auf die Kitaleitungen ausgeübt.

Die Kindergärten sind auch an ihre Grenzen gekommen. Auch Ausfälle und Risikogruppen waren hier vorhanden, so das Personal knapp wurde.

Ab dem 08.06. durften sogenannte Spielgruppen eingerichtet werden, für Kinder, die sonst keinen Anspruch auf eine Notbetreuung haben.

Laut Verordnungsentwurf soll ab dem 22.06 der eingeschränkte Regelbetrieb wieder möglich sein. Alle Kinder dürfen wieder zu ihren festen Betreuungszeiten die Einrichtung besuchen. Leider kam diese Änderung etwas kurzfristig, sodass einige Kitas die Spielgruppen schon eingerichtet haben. Diese müssen ab dem 22.06. aufgrund des Regelbetriebes wieder geschlossen werden. Sonderöffnungszeiten wird es nicht geben.

Fachdienstleiterin Dagmar Röben-Guhr betont nochmal, wie wichtig es ist das Kinder einen geregelten Tagesablauf haben.

Detert Brummer-Bange bedankt sich bei Dagmar Röben-Guhr für die ausführliche und informative Berichterstattung.

Franz Wiewel erkundigt sich, wie mit den Mitarbeiter in der Corona-Zeit umgegangen wurde. Mussten Überstunden abgebaut werden oder wurde sogar Kurzarbeit angemeldet. Die Erzieherinnen und Erzieher haben die Zeit genutzt um an Onlinefortbildungen über das niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) teilzunehmen.

Außerdem haben sie auf Vorgabe vom Kultusministerium, Kontakt zu den Kindern aufgenommen, die keinen Anspruch auf eine Notbetreuung hatten. Auch hier wurden Arbeitsmaterialien für die Kinder zusammengestellt.

Zeljko Dragic fragt an, wie die Zusammenarbeit mit den Tagesmüttern und Tagesvätern in der Samtgemeinde Bersenbrück funktioniert hat. Dagmar Röben-Guhr erklärt, dass hier ab dem 11. Mai auch wieder eine Notbetreuung möglich war. Die Samtgemeinde hatte Kontakt über die Fachberatung mit den Tagesmüttern und Tagesvätern. Weiterhin fragt Zeljko Dragic an, ob es möglich gewesen wäre, wenn die Tagesmütter und Tagesväter die Kindergärten mit der Notbetreuung unterstützt hätten. Die Frage hatte sich laut Dagmar Röben-Guhr im Vorfeld nicht ergeben.

Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke betont nochmal, was für einen Druck die Kindergartenleitungen ausgehalten haben. Zunächst waren die systemrelevanten Berufsgruppen sehr gering, doch nach einiger Zeit war fast jeder systemrelevant. Die Samtgemeinde Bersenbrück hat für die Aufnahme in die Notgruppen einen Prioritätenkatalog erstellt. Er bedankt sich bei den Erzieherinnen und Erziehern für die gute Arbeit. Zudem dankt er der Verwaltung für ihre Arbeit in der Ausnahmesituation.

Detert Brummer-Bange schließt sich den Worten von Michael Wernke an und betont nochmal, dass die Schulen in der Samtgemeinde Bersenbrück sehr gut aufgestellt sind.

4. Ferienbetreuung von Schülerinnen und Schülern / Antrag Gruppe UWG Ankum/FDP Vorlage: 2117/2020

Fachdienstleiterin Dagmar Röben-Guhr trägt vor, dass aktuell an zwei Grundschulstandorten die Ferienbetreuung angeboten wird. Dieses Angebot kann für alle Ferien in Anspruch genommen werden. Der Flyer wird jedes Jahr im Dezember über die Grundschulen an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Auch den Kitas wird dieser Flyer zur Verfügung gestellt.

Als Standort wird die Grundschule Bersenbrück und die Grundschule Kettenkamp oder Eggermühlen im Wechsel angeboten. In den letzten Jahren ist aufgrund der Nachfrage ein Angebot nur in der Grundschule Bersenbrück zustande gekommen. Voraussetzung hierfür ist, dass mindestens sieben Kinder angemeldet sind. Durchschnittlich nehmen 20 - 30 Kinder an der Ferienbetreuung in der Samtgemeinde Bersenbrück teil.

Auch in diesem Jahr hat die Samtgemeinde Bersenbrück einen Presseartikel zu der Ferienbetreuung in den Grundschulen herausgegeben. Zudem ist der Artikel auch auf der Homepage der Samtgemeinde zu finden. Aktuell liegen 28 Anmeldungen vor. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 26.06.2020.

Detert Brummer-Bange erläutert, dass die Gruppe UWG / FDP sich Gedanken zu dem Thema Ferienbetreuung gemacht hat. Da viele Eltern ihren Urlaub bereits aufgebraucht haben, sieht die UWG / FDP einen erhöhten Bedarf. Insbesondere für Alleinerziehende und berufstätige Eltern könnte ein solches Betreuungsangebot eine erhebliche Entlastung bedeuten. Wenn der Bedarf da ist, soll in jedem Grundschulstandort eine Ferienbetreuung angeboten werden. Daher soll die Verwaltung der Samtgemeinde Bersenbrück kurzfristig den Bedarf in den einzelnen Grundschulen ermitteln.

Er schlägt vor, einen Fragebogen zu erstellen, in dem erfragt wird, ob die Eltern ihr Kind

in der jeweiligen Grundschule anmelden oder gegebenenfalls bei nicht Zustandekommen einen anderen Ort wählen würden. Oder ob sie eine Betreuung in ihrem Wohnort bevorzugen.

Dagmar Röben-Guhr erläutert, dass in diesem Jahr die Grundschule Eggermühlen aufgrund von Baumaßnahmen nicht zur Verfügung steht und daher auf die Grundschule Ankum ausgewichen wird.

Agnes Droste regt an, ob die Eltern den Flyer nicht mehr in Erinnerung haben, da dieser schon im Dezember verteilt wurde. Sie geht auch von einem höheren Bedarf aus, vor allem jetzt in der Corona-Zeit. Daher appelliert sie auch an eine erneute Abfrage. Elisabeth Middelschulte geht auch von einem höheren Bedarf aus.

Gleichstellungsbeauftragte Regina Bien teilt mit, dass es die Ferienbetreuung bereits seit 15 Jahren in der Samtgemeinde Bersenbrück gibt. Die bisherigen Anmeldungen von 28 Kinder verteilen sich auf die 6 Wochen Sommerferien, sodass nicht immer alle Kinder zeitgleich da sind. Auch sie ist überrascht von den wenigen Anmeldungen.

Heike Menslage regt an, ob die Kosten für die Ferienbetreuung ein Problem für die Eltern darstellt.

Auch Detert Brummer-Bange glaubt, die Kosten könnten ein Problem sein. Zudem war bei der Verteilung der Flyer im Dezember eine andere Situation.

Agnes Droste erkundigt sich nach der Obergrenze der Schülerinnen und Schüler für Ferienbetreuungen. Dagmar Röben-Guhr teilt dazu mit, dass die Samtgemeinde Bersenbrück für die Ferienbetreuung auf 6 Erzieherinnen und Erzieher zurückgreifen kann.

Regina Bien erklärt, dass die Eltern die Kosten über ihre Institutionen bezahlt bekommen könnten. Zudem ist für Familien im Sozialhilfebezug die Teilnahme kostenlos.

Axel Meyer zu Drehle regt an, dass die Samtgemeindeverwaltung erneut einen kurzen Brief mit den wichtigen Informationen zu der Ferienbetreuung über die Schulen rausgeben soll.

Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke spricht sich auch für ein Erinnerungsschreiben aus. Dieses soll kurzfristig über die Grundschulen verteilt werden.

Detert Brummer-Bange ist für eine konkrete Abfrage mit dem Hinweis, dass, wenn der Bedarf da ist, auch ein weiterer Standort dazukommt.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung der Samtgemeinde ein Erinnerungsschreiben für die Ferienbetreuung zu erstellen und über die Grundschulen an die Schülerinnen und Schüler zu verteilen. Das Schreiben wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Sollte der Bedarf nach diesem Schreiben höher sein, besteht die Möglichkeit einen weiteren Standort als Ferienbetreuung einzurichten.

5. **Bericht der Verwaltung**

Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen

- Jörg Siesenis erläutert die Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen. Die Oberschule Ankum wird 4-zügig und die Oberschule Bersenbrück 3-zügig und das Gymnasium Bersenbrück 4-zügig. Aus den Zahlen der letzten beiden Jahre ist zu erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler, die zu Schulstandorten außerhalb der Samtgemeinde Bersenbrück wechseln sinken. Während zum Schuljahr 18/19 noch 26 % der Schüler eine Anmeldung an einer Schule außerhalb der Samtgemeinde vornahmen, sind es zum Schuljahr 20/21 noch 17,6 %.

Anmeldezahlen der 1. Klassen zum Schuljahr 2020/2021

- Die Grundschule Bersenbrück wird voraussichtlich zum Schuljahr 2020/2021 5-zügig werden. Der PC-Raum wird zu einem Klassenraum umfunktioniert. Die Grundschule Rieste wird auch 3-zügig werden, die Entscheidung hierzu fällt jedoch erst in der kommenden Woche. Die Zahlen aller 7 Grundschulen stellen sich wie folgt dar:

Anmeldungen für die 1. Klasse zum Schuljahr 2021 Stand 16.06.2020

Gemeinde	X 02.10.13 – 01.10.14	Züge KOG 26	Schulkita	
Alfhausen	44	2		
Ankum	74	3	14	
Bersenbrück	100	5?	14	(6 I-Kinder)
Eggmühlen	23	1		
Gehrde	28	2		
Kettenkamp	21	1		
Rieste	52	3?		
Gesamt	342		28	370

Kinder, die erst zwischen dem 2. Juli und 1. Oktober 2020 ihren sechsten Geburtstag feiern, können durch eine schriftliche Erklärung den Einschulungstermin um ein Jahr nach hinten verschieben
Stichtag 01.05.

Ablehnung des Förderantrags HochDrei

- Der Förderantrag HochDrei für das Medienforum in Bersenbrück wurde abgelehnt.

Kitaplatz Situation in der Samtgemeinde Bersenbrück

- In der Gemeinde Alfhausen wird eine weitere Krippengruppe eingerichtet. Die Anmeldungen hierfür liegen vor. Die Krippengruppe soll übergangsmäßig in dem Mitarbeiteraum der Kindertagesstätte Johanna eingerichtet werden. Hierfür liegt die Betriebserlaubnis für das nächste Kindergarten Jahr vor.
Im Kindergarten Sonnenschein in Gehrde besteht auch ein zusätzlicher Bedarf. Hier soll wieder eine Übergangsgruppe in der Grundschule Gehrde eingerichtet werden.

Stand des QM Verfahren

- Die kommunalen Kitas möchten in das Programm PädQUIS wechseln. Dazu hat die Samtgemeinde Bersenbrück einen Antrag auf die Aufnahme in die PädQUISförde-

rung des Landkreises gestellt. Aufgrund der Haushaltssperre wird dieses Jahr keine Aufnahme in das Landkreisprojekt erfolgen können.

Beschäftigungstaschen der Samtgemeinde:

- Die Bildungsmanagerin Petra Barth und Gleichstellungsbeauftragte Regina Bien haben Beschäftigungstaschen für Kinder in der Samtgemeinde Bersenbrück zusammengestellt. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und in kürzester Zeit waren alle Taschen vergriffen.

Häusliche Gewalt Projekt „Hast du das auch schon gehört“

- Regina Bien berichtet, dass das Projekt „Hast du das auch schon gehört“ vom Landespräventionsrat Niedersachsen auch in der Samtgemeinde Bersenbrück auf den Weg gebracht wurde. In diesem Projekt soll die Nachbarschaft sensibilisiert werden, um häusliche Gewalt aufzudecken. Axel Meyer zu Drehle begrüßt das Projekt in der Samtgemeinde Bersenbrück.

Revolutionstrain

- Detert Brummer-Bange berichtet, dass ein neuer Termin für den Revolutionstrain gefunden wurde. Vom 04. bis zum 11. November soll der Zug in der Gemeinde Ankum stehen.

6. Anträge und Anfragen

Elisabeth Middelschulte bedankt sich für die heutige Sitzung und begrüßt es, dass diese in der Grundschule Gehrde stattgefunden hat. Zudem wurden hier die Abstandsregelungen gut eingehalten.

Außerdem bedankt sie sich für die vielen und zahlreichen Informationen zu dem Thema Corona in den Schulen und Kitas.

Nach der Sitzung haben die Ratsmitglieder noch die Möglichkeit den Neubau der Grundschule Gehrde zu besichtigen.

7. Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohnern ergeben sich nicht.

Ausschussvorsitzender Detert-Brummer-Bange schließt um 18:45 Uhr die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive und rege Mitarbeit.

gez. Brummer-Bange

Ausschussvorsitzender

gez. Wernke

Samtgemeindebürgermeister

gez. Röben-Guhr

Fachdienstleiterin

gez. Brockhaus

Protokollführerin